

Paul-Sauerländer-Sammlung

Englisch: Paul Sauerländer Collection

ALLGEMEIN

Schweizer Privatsammlung von Filmemachern und Originalplakaten — dokumentiert europäischen Kino von 1920–1960. Archiv für Forschung und Restaurierung.

Wer in der Schweiz an frühen europäischen Filmplakaten arbeitet oder Materialien zur Filmgeschichte zwischen den Weltkriegen recherchiert, landet unweigerlich bei dieser Sammlung. Sie vereint eines der umfangreichsten Archive für Original-Druckgraphiken und dokumentarische Bestände zur Kinokultur der 1920er bis 1960er Jahre — ein Fundus, den Restauratoren, Archivare und Filmemacher in regelmäßigen Abständen heranziehen, um Kontexte zu verifizieren oder visuelle Referenzen für Period-Arbeiten zu sichern. Die Sammlung dokumentiert weniger die Filmemacher selbst (wie etwa ein Regisseur-Nachlass), sondern eher die materielle Kultur des Kinos — also wie Filme dem Publikum präsentiert wurden. Plakate sind dabei primäre Quellen: Sie zeigen typographische Konventionen einer Epoche, Farbpalettentrends, wie Studios ihre Stars vermarktet haben, welche Titel in welchen Märkten Erfolg hatten. Ein Sauerländer-Plakat von 1935 zeigt unmittelbar, ob ein Film als Drama, Komödie oder Abenteuer verkauft wurde — allein durch Schriftgröße, Bildkomposition, Druckverfahren. Für Restauratoren ist das besonders wertvoll: Wenn ein beschädigter Film rekonstruiert oder neue Zwischentitel layoutet werden müssen, helfen originale Plakate dabei, die visuellen Codes der Epoche authentisch zu treffen. Ablesbar sind die damals üblichen Schriftarten, Kontrast und Farbigkeit im Originalzustand — nicht, wie sie heute durch verblasste Duplicate-Negative wirken. Das Archiv dokumentiert auch Programmhefte, Ankündigungen in Zeitungen und Fotografie-Material, was zusätzliche Kontextebenen schafft. Der Zugang funktioniert über klassische Archiv-Wege: Anfrage, Termin, physische Einsicht oder Digitalisierungs-Anforderungen. Die Sammlung bleibt Schweizer Privatbesitz, ist aber für legitime Forschungs- und Produktionszwecke geöffnet — mit den üblichen Konditionen bezüglich Reproduktionsrechte. Sie ist damit ein Gegenpol zu den großen institutionellen Filmmuseen: spezialisierter, zugänglicher für spezifische Fragen, aber eben auch nicht zentral kuratiert wie etwa die Filmotheken in Paris oder Berlin. Für Arbeiten zur europäischen Filmgeschichte oder Design-Archeologie gehört sie auf die Recherche-Liste.

FilmFarm - filmfarm.de/c/paul-sauerlander-collection